

Weber AG stoppt den 18-Mio.-Neubau

SEEWEN Für 16 Millionen Franken will die Arthur Weber AG in Galgenen einen Neubau erstellen. Das hat Auswirkungen auf die Planung in Seewen.

adm/ob. Die Seewener Firma Arthur Weber AG hat Grosses vor. Sie plant auf über 5000 Quadratmetern einen Neubau in Galgenen. Die meisten Geschäftsbe-
reiche, die noch in der Zweigfirma in Lachen untergebracht sind, werden dorthin umziehen.

«Wir hatten Glück, hier geeignetes Bauland zu bekommen», erklärt Kuno Reichmuth, stellvertretender Geschäftsführer der Arthur Weber AG in Seewen. Die Baupläne in Galgenen haben direkte Auswirkungen auf ein Vorhaben,



Hier soll in Galgenen das neue Geschäfts- und Lagerhaus der Arthur Weber AG entstehen.

Bild Irène Lustenberger

das noch im Dezember im inneren Kantonsteil bekannt wurde.

16ni muss noch warten

Ursprünglich wurde beabsichtigt, den bestehenden Firmensitz zu erweitern, um dort dem grösser gewordenen Platzbedarf entsprechen zu können. Für 18 Millionen Franken sollte das Gebäude um 80 000 Kubikmeter erweitert werden.

Nun kommt es vorderhand zu einem Planungsunterbruch: «Im 16ni werden wir früher oder später bauen», sagt Reichmuth. Doch zunächst werde man nun das Bauvorhaben in Galgenen realisieren. Klar ist dabei bereits heute, dass der Neubau im 16ni dereinst kleiner ausfallen wird, als es noch im Dezember geplant war.

Offene Fragen

Den Zeitplan beeinflusst hätten nicht zuletzt all die Fragen um die künftige

Planung und Erschliessung an der Franzosenstrasse – also vom Entscheid, wie es mit dem alten Zeughaus bis zum allenfalls geplanten Asylzentrum weitergehen wird.

Lager und Verkaufsgeschäft

Reichmuth schätzt, dass mit dem Neubau in Galgenen 2016 gestartet werden kann. Geplant sind ein zweigeschossiger Bau und eine eingeschossige Halle. Im grösseren Gebäude werden ein Fachgeschäft für Werkzeug und Eisenwaren, ein Abholshop für Haus-
technik sowie eine Fachstelle für Sicherheits- und Schliesstechnik eingerichtet. Die Halle wird als Lager genutzt. Dazu kommen 49 Parkplätze. Das Lager alleine wird 3000 Quadratmeter umfassen.

Grund für den Neubau sind die Kapazitätsengpässe, sagt Reichmuth: «Mit dem Neubau haben wir künftig wieder mehr Platz und könnten auch weiter ausbauen.»